Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 62 (1968)

Heft: 15-16

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung *Nummer 8* *Erscheint Mitte Monat*

Herzensfeier am Höhenfeuer

Liebe Freunde!

Wenn ihr diese «Frohbotschaft» in Händen habt, ist eben der 1. August vorbei, der Feierabend unseres Vaterlandes. Ich weiss nicht, wie viele von euch die Feier miterlebt haben. Nur das eine weiss ich, dass ihr froh seid, Schweizer zu sein! So oder so — ich lege euch einige Gedanken vor zum Überlegen.

1. Vaterland, ruh' in Gottes Hand.

«In der Hand des Herrn ruht die Herrschaft über alle Völker. Er gibt ihnen zur rechten Zeit den rechten Mann.» (Sir. 10, 4)
In der Hörweite des Bundestages werden zwei Evangelien sonntags verlesen, die mir Anlass geben zu dieser «Frohbotschaft». Am einen Sonntag ist es der Bericht vom weinenden Jesus, der über seine Vaterstadt trauerte, weil sie die Stunde des Friedens nicht erkennen wollte. Dann nahm er Strick und Geissel und trieb die Händler aus dem Tempel, den sie geschändet hatten: «Mein Haus ist ein Bethaus. Ihr aber macht's zur Räuberhöhle!»
Am andern Sonntag werden uns die zwei so ungleichen Beter vorgestellt, der Pharisäer und der Zöllner. Der Demütige im Hintergrund des Tempels, der Aufgeblähte vorn an der Rampe.
Diese zwei Evangelien haben im Schein der Höhenfeuer am 1. August ihren tiefen Sinn. Ist es Fügung, dass sie da stehen? Wir wollen sie als Mahnung hören!
Die Schweizer sind ein tüchtiges Kaufmannsvolk. Berühmt durch Fleiss und genaueste Arbeit, durch Industrie und Handel weit über unsere Landesgrenze hin bekannt und geachtet. Beste Erzeugnisse, Können und Fleiss, das sind die Lorbeerblätter, die wir uns selber gerne um die Stirne flechten. Das ist auch in Ordnung. Deswegen wird der Herr nicht zum Stricke greifen und auch nicht weinen.
Wir dürfen ruhig weiter schaffen, markten, handeln und bewirten! Aber es soll in Ehrlichkeit und Bescheidenheit geschehen. Wir haben keine Ursache, uns wie Pharisäer aufzuspielen: «O Gott, wie dank ich dir, dass wir nicht sind wie andere!»
Gott hat uns gnädig vor zwei Weltkriegen, vor Hunger, Krisen, Flüchtlingselend und Revolution verschont. Glaubt ihr, dass er das getan hat, damit wir seelenruhig weiter Uhren, Maschinen, Emmentaler Käse, Schokolade, St.-Galler Stickereien herstellen und unsere Hotels den ausländischen Feriengästen öffnen könnten? . . . Mir scheint, Gott will mehr von uns. Er will, dass wir ein Bethaus und ein Betvolk seien! Gott hat die Schweiz geschont, damit in der Sintflut der Welt eine Arche der Rettung sei. Er hat gewollt, dass in der Wüste der zerstrittenen Völker eine Insel der Rast, mitten im Trümmerfeld ein Altar, zwischen Hass und Misstrauen eine Liebesstube sei.
Damit hat uns die Vorsehung Aufgaben gestellt, die nach einer Erforschung des eidgenössischen Gewissens rufen: Ob wir wirklich eidestreu und glaubensfest eine Arche des Bundes sind? Ob wir eine Insel helfender Liebe, ein Friedland herzlicher Nachbarschaft bilden? Ob wir eine Stube der Geborgenheit für Hilfesuchende und Heimatlose haben? . . . Wenn ja, dann «Vaterland, ruh' in Gottes Hand!»

2. Gott lässt seiner nicht spotten

«Die Throne der Stolzen stürzt der Herr. Mit Stumpf und Wurzel rottet er die Völker aus. An ihre Stelle setzt er Sanfte und Demütige.» (Sir. 10, 15)

Am 24. November 1929 ist der gefürchtete französische Staatsmann Clemenceau gestorben. Er wurde der bissige «Tiger» genannt. Aus der weltabgeschiedenen Einsamkeit heraus schrieb er noch kurz vor seinem Tod an seinen Freund Hervé:
«Ich verlasse die Welt. Sie wissen, dass ich mein Leben lang über die Religion gespottet habe, und das gleiche tun meine Zeitgenossen. Ich bin jetzt sicher, dass es unmöglich ist, eine Gesellschaftsordnung auf dem Unglauben aufzubauen. Wäre ich früher zu dieser Einsicht gekommen, würde ich sie ohne Furcht vor Spott vertreten haben. Ich ermächtige Sie, mein Testament öffentlich bekanntzugeben zur Lehre der jungen Generation.»
Es ist sehr schade, dass solche Erkenntnis bei einem so grossen Mann erst am Ende des Lebens kam! Hat die Jugend davon etwas gelernt?
Während des Ersten Weltkrieges zog Papst Benedikt XV. die Folgerung: «Seitdem man in den Staatsverfassungen die christlichen Grundsätze aufgab, die ja Grundlage für Ruhe, Bestand und Ordnung bilden — seitdem zeigt sich das Schwanken und Beben in den Grundmauern der Staaten selbst.» Ich frage: Haben die Staatsmänner aus den beiden Weltkriegen und aus den obigen Mahnworten etwas gelernt?
Vor 1500 Jahren schrieb der hl. Augustinus das Wort: «Wo die Gerechtigkeit fehlt, ga gibt es keinen Staat, kein Volk, da gibt es nur Masse und Menge, die des Namens ‚Volk' unwürdig ist.»
Haben die Fürsten, Staatenlenker und Diktatoren nie solche Überlegungen gemacht? Viele taten es nie. Und das Resultat? Lies den Spruch oben vom weisen Sirach. — Gott lässt seiner nicht spotten!

3. Auf Granit lasst uns bauen!

«Durch den Segen der Guten kommt ein Staat empor. Wo Gerechte und Fromme regieren, blüht herrlich das Glück auf dem Lande.» (Sprüche 11 und 28)

Die Granitsteine, auf denen dauerhafte Staaten emporwachsen können, sind immer noch die gleichen wie jene, die unsere Väter gelegt haben «In dem Namen des Herrn». Es sind die gleichen Steine, wie sie das erste Volk Gottes auf dem Sinai bekam. Grundlage und Richtlinie aller staatlichen Gesetze sind jene 10 Gebote, die aus dem Granit des Sinai gemeisselt wurden. So predigte einst Kardinal Faulhaber von München dem deutschen Volke zur Zeit Hitlers.

Nicht die Kasernen, Bunker und Schutzmauern befestigen in erster Linie den Staat — sondern jene Bürger, die Rechtschaffenheit, Gottesfurcht und Redlichkeit als Bausteine zusammentragen. Völker ohne Gerechtigkeit, Wahrheit und Treue werden zu Räuberbanden! Zwei Gesetze genügen, um den ganzen christlichen Staat besser zu regieren als durch alle staatlichen Gesetze. Diese zwei Gesetze heissen: die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten.

Am Bundesarchiv zu Schwyz steht das wuchtige Schwurbild von Heinrich Denioth. Was mich an diesem Bild immer wieder stark beeindruckt, sind die Schwurfinger, die erhobenen Hände der Eidgenossen. Dieser Eid lebt. Er lebte am 1. August 1291. Er lebt immer wieder neu auf im Amtseid unserer Räte und Behörden. Und darum lebt auch die Schweiz. Sie steht auf gottgeweihtem Fundament. Sein Zeichen ist das Kreuz.

Der alte Ovid hat schon gesagt: «Süss und ehrenvoll ist es, fürs Vaterland zu sterben!» So süss ist dieses Sterben dann auch wieder nicht, wenn man Kriegsbücher liest.

Wir Schweizer wollen uns bemühen, ehrenvoll fürs Vaterland zu l e b e n. Das ist vielleicht auch schon ein kleines Heldentum.

Heimat, du schöne Schweiz, Gott schütze dich!

E. Brunner, Pfarrer

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Affoltern a. A. Sonntag, 4. August, 13.45 Uhr: Gottesdienst in der Kirche.

Basel. Gehörlosenbund. Voranzeige. Samstag, 7. September, vormittags um 8.30 Uhr: Fahrt mit der Bahn nach Möhlin. Dort will der im Wiederholungskurs stehende Taubstummenlehrer, Herr Schiltknecht, uns über den Militärdienst orientieren, und hernach ladet er uns zu einem Soldaten-Mittagessen als Kostprobe ein. Siehe Programm in der «GZ» vom 1. September. Anmeldeschluss 25. August. Der Vorstand

Basel-Stadt. Sonntag, 25. August, 9.00 Uhr: Gottesdienst in der Katharinenkapelle des Münsters.

Basel-Landschaft. Sonntag, 1. September, 14.15 Uhr: Gottesdienst in der Gemeindestube «Zum Falken», Rheinstrasse 21, Liestal. Anschliessend Imbiss.

Biel. Sonntag, 18. August, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus «Farel»: Gottesdienst. Anschliessend Film oder Lichtbilder. Zvieri.

Chur. Bündner Gehörlosenverein. Sonntag, 1. September, findet die «Fahrt ins Blaue» bei jedem Wetter statt. Abfahrt in Chur mit Postauto um 8.45 Uhr. Gemeinsames Mittagessen an schönem Ort. Der Bündner Hilfsverein für Taubstumme stiftet ein feines Zvieri. Alle Mitglieder sowie ihre Angehörigen sind zur frohen Gemeinschaft herzlich willkommen. Anmeldungen bitte bis spätestens 27. August an Georg Meng, Gartenstrasse 1202, 8910 Affoltern am Albis.

Der Vorstand

Frutigen. Sonntag, 25. August: Ganztägige Fahrt zum Gemeinschaftstreffen nach Saanen. Besammlung Bahnhofplatz Frutigen um 8 Uhr. Abfahrt mit Autocar der Frutigen—Adelboden AG um 8.15 Uhr. Fahrt über Wimmis—Zweisimmen auf die Saanenmöser. Spaziergang und Weiterfahrt nach Saanen. 11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen mit den Gehörlosen des Saanenlandes im Hotel «Saanerhof». 13.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche. Anschliessend Spaziergang und Zvieri im «Saanerhof». Zirka 16.30 Uhr Rückfahrt. Genaues Programm und Anmeldungen an W. Pfister, Postgasse 56, Bern.

Interlaken. Sonntag, 11. August: Zusammenkunft mit den Freunden von Konolfingen. 11.30 Uhr Mittagessen im «Anker». Weiteres Programm siehe unter Konolfingen. Anmeldungen an W. Pfister, Postgasse 56, Bern.

Konolfingen. Sonntag, 11. August: Ganztägige Fahrt zum Gemeinschaftstreffen nach Interlaken. Programm: 8.15 Uhr Abfahrt mit Autocar PTT in Münsingen Post. 8.45 Uhr **Abfahrt in Konolfingen Kirche.** Fahrt über Langnau—Schangnau—Schallenberg—Thun—Interlaken. 11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen mit den Interlakner Freunden im «Anker». 13.30 Uhr Gottesdienst in der Schlosskirche. Anschliessend Fahrt zum Seehotel Terrasse» in Bönigen. Gemeinsames Zvieri und Spazieren. Rückkehr zirka 16.30 Uhr. Konolfingen an zirka 18 Uhr. Genaues Programm und Anmeldungen an W. Pfister, Postgasse 56, Bern.

Langnau. Sonntag, 1. September, 14 Uhr, in der Kirche: Gottesdienst. Anschliessend Zusammenkunft und Imbiss.

Saanen. Sonntag, 25. August: Zusammenkunft mit den Freunden von Frutigen. 11.30 Uhr Mittagessen im «Saanerhof». Weiteres Programm siehe unter Frutigen. Anmeldungen an W. Pfister, Postgasse 56, Bern.

Schaffhausen. Die Gehörlosen-Schachgruppe veranstaltet am 29. September in Winterthur, im «Erlenhof» ein Freundschafts-Blitzturnier. Alle gehörlosen Schachfreunde sind dazu herzlich eingeladen. Auch Ausländer dürfen dabeisein. Wenn genügend Anmeldungen eintreffen, teilen wir in A und B. System: Platzwechsel-Turnier! Anmeldungen sind erbeten bis 20. September an Hans Lehmann, Obergasse 92, 8260 Stein am Rhein. Achtung! Beginn schon vormittags 10 Uhr. Mittagessen am gleichen Ort. Deshalb ist Anmeldung dringend nötig! Auch Damen dürfen mitspielen!

Mit besten Grüssen: H. Lehmann

St. Gallen. Gehörlosen-Sportklub. Die Versammlung findet Samstag, den 7. September, um 19.00 Uhr, im Restaurant «Volkshaus» statt. Für Aktive obligatorisch. Es werden Medaillen an die Sieger vom Vereinsskirennen und vom Klubkegeln verteilt. Nachher findet im gleichen Saal ein Jassturnier statt. Alle, Mitglieder, Nichtmitglieder, jung und alt, können mitmachen. Jeder bekommt einen Preis. Der Einsatz kostet Fr. 3.50. Wer mitmachen will, soll sich bitte bis 6. September anmelden bei Willi Steiner, Martinsbruggstrasse 30 B, 9016 St. Gallen. Postkarte genügt.

Der Vorstand

Thun. Gehörlosenverein. Die Anmeldefrist für die dreitägige Jubiläumsreise vom 17. bis 19. August ist vorverlegt worden auf den 6. August. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen an Fritz Wiedmer, Schneider, Frutigenstrasse 30, 3600 Thun. Bezahlung der Reisekosten im Betrag von 125 Franken bis 14. August an Alfred Zysset, Schneider, 3624 Goldiwil. Der Vorstand

Winterthur. Gehörlosenverein. Siehe «GZ» Nr. 13/14. Nähere Mitteilungen werden nach dem

25. August den Angemeldeten zugestellt. Wir wollen uns zum fröhlichen Wandern in der schönen Heimat zusammenfinden. Der Vorstand

Winterthur. Sonntag, 18. August, 14.15 Uhr: Gottesdienst im Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse. Gemeindezusammenkunft im «Erlenhof».

Zürich. Sonntag, 18. August, 10 Uhr: Gottesdienst in der Wasserkirche Zürich.

Evangelische Gehörlosenseelsorge St. Gallen/Appenzell/Glarus

Einladung zur Bergwanderung

durch drei Kantone (Graubünden, Tessin und Uri) vom 29. September bis 4. Oktober 1969 (die Wanderung musste wegen der Schneeverhältnisse vom Juni auf den September verschoben werden).
Lagerthema: «Vom Sinn des Lebens.» (Bitte Lukasevangelium in einfacher Sprache mitnehmen.)
Mit der Bahn bis Sta. Maria (am Lukmanierpass), Wanderung zur Cadlimohütte. Von diesem Quartier aus unternehmen wir verschiedene Touren. Rückreise über das Maighelstal zum Oberalppass—Andermatt—Göschenen.
Maximale Tageswanderungen von acht Stunden, dazwischen kleinere Touren.
Kosten: Fr. 140.— (Reise und ein Essen in der Bahn inbegriffen).
Alle näheren Angaben werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Leitung: Pfarrer V. Brunner, St. Gallen; Fritz und Friedi Schmutz, Krankenpfleger, St. Gallen.
Anmeldungen von gesunden Frauen und Männern, die gerne wandern, erwarten wir bis spätestens **16. September 1968** an Pfarrer V. Brunner, Gehörlosenseelsorge, Tannenstrasse 8, 9000 St. Gallen, Telefon 071 24 34 86.

Gehörlosen-Seelsorge Bern: Bibelwoche

für Gehörlose jeglichen Alters.

Vom Samstag, dem 12., bis Samstag, dem 19. Oktober 1968, in Aeschi ob Spiez.
Leitung: Heinrich Beglinger.
Anmeldeformulare können bezogen werden bei H. Beglinger, Postgasse 56, Bern, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird. (Anmeldeschluss 20. September.)

Einladung

zum Ferien- und Fortbildungskurs im Ferienheim Villa «Viktoria», Clarens am Genfersee

Wann? Vom 2. bis 11. November 1968.
Was machen wir? Täglich kleine Sprachübungen. Auf Ausflügen lernen wir die schöne Gegend des Genfersees kennen. Daneben ruhen wir aus und freuen uns an froher Gemeinschaft.
Wieviel kostet der Kurs? **Fr. 140.—.**
Wer Lust hat zum Mitkommen, meldet sich bis 15. August 1968 bei L. Walther, Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose, Postgasse 56, 3000 Bern.
Der Ferienbeitrag ist einzuzahlen an: Beratungsstelle des Bernischen Fürsorgevereins für Taubstumme, Bern, Postscheckkonto 30 - 3173.

Evangelische Gehörlosenseelsorge St. Gallen/Appenzell/Glarus

Einladung zum Berggottesdienst

Sonntag, 18. August, 15.15 Uhr, auf der Schwägalp. Bei schlechtem Wetter um 15.00 Uhr in der Kirche Urnäsch. Der Berggottesdienst wird bei jedem Wetter durchgeführt.
Nach dem Gottesdienst Zvieri im Gasthaus «Schwägalp».
Abfahrt mit Postauto ab St. Gallen (Nähe Hauptbahnhof) um 13.30 Uhr.
Preis der Fahrt inklusive Zvieri Fr. 8.—.
Anmeldungen **bis 10. August** an Pfarrer Viktor Brunner, Gehörlosenseelsorge, Tannenstrasse 8, 9000 St. Gallen, Telefon 071 24 34 86.

Evangelische Gehörlosenseelsorge St. Gallen/Appenzell/Glarus

Einladung zur Bibelwoche

vom 2. bis 11. September 1968 in Schladming, Steiermark, Österreich.
Lagerleitung: Pfarrer Viktor Brunner, St. Gallen, Herr Heinrich Beglinger, Bern, Schwester Liesl Laurin, Graz.
Lagerthema: Die drei Gleichnisse des 15. Kapitels des Lukasevangeliums «Verloren — Gesucht — Gefunden.»
Kosten: 150 Franken. In diesem Preis sind die Bahnfahrt ab St. Gallen, Ausflüge und Versicherung inbegriffen. Wer nicht alles bezahlen kann, darf dennoch mitkommen.
Alle näheren Angaben werden rechtzeitig bekanntgegeben.
Gerne erwarten wir Ihre Anmeldungen **bis 20. August 1968** an Pfarrer V. Brunner, Gehörlosenseelsorge, Tannenstrasse 8, 9000 St. Gallen, Telefon 071 24 34 86.

Bergtour des Pfarramtes für Taubstumme und Gehörlose Zürich

Wir planen für Samstag und Sonntag, 24. und 25. August, wieder eine Hochgebirgstour (vielleicht auf den Piz Palü bei Pontresina) für jugendliche Gehörlose, welche bergtüchtig und uns persönlich bekannt sind. Kosten zirka Fr. 40.—. Anmeldungen **bis 14. August** an Frankengasse 6, 8001 Zürich. Bei schlechtem Wetter wird die Tour um 1 oder 2 Wochen verschoben.

Pfarrer E. Kolb